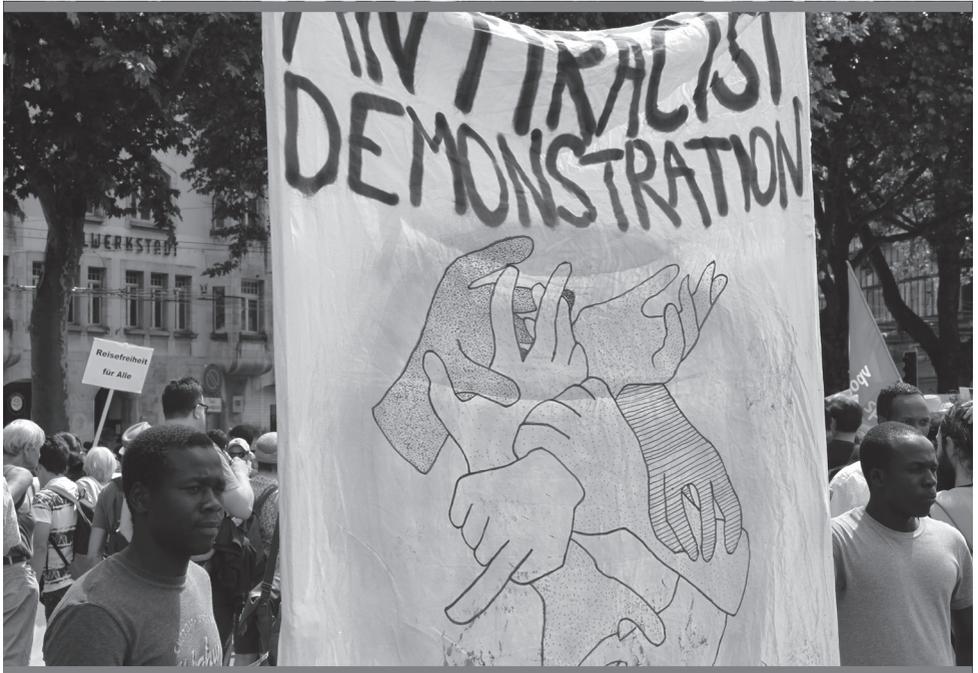




**Solidarité
sans
frontières**



2018

**JAHRESBERICHT
RAPPORT ANNUEL**

SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES

SCHWANENGASSE 9, 3011 BERN

031 311 07 70

SEKRETARIAT@SOSF.CH

WWW.SOSF.CH

INHALT – CONTENU

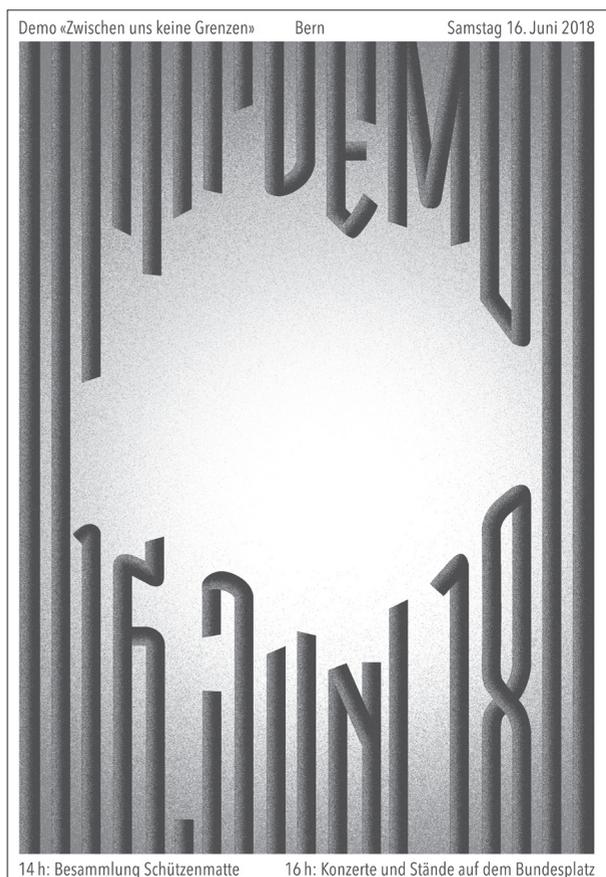
RAPPORT ANNUEL – RÉSUMÉ EN FRANÇAIS	03
AKTIVITÄTEN VON SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES	05
VEREINSINTERNA	08
PROVISORISCHE ERFOLGSRECHNUNG 2018	11
PROVISORISCHE BILANZ 2018	12

RÉSUMÉ EN FRANÇAIS

En 2018, les deux moments forts pour Solidarité sans frontières ont été la manifestation «Entre nous pas de frontières» du 16 juin, à laquelle ont participé plus de 4000 personnes, et les dix ans de l'adhésion de la Suisse à Schengen et Dublin. Pour cet «anniversaire», nous avons organisé deux tables-rondes à Berne le 15 décembre, avec des intervenant·e·s de différents pays Dublin.

Nous sommes intervenus à plusieurs reprises pour condamner le renforcement de la criminalisation des personnes solidaires avec les exilé·e·s. En particulier, nous avons dénoncé la condamnation des

3+4 de Briançon à des peines de prison, ainsi que le jugement d'Anni Lanz par le Tribunal de Brig. Tout au long de l'année, nous avons participé à divers évènements, manifestations, récoltes de signatures (aide d'urgence, sauvetage en mer, restructuration du domaine de l'asile). Nous avons pris position sur trois objets de votations: souveraineté alimentaire (oui), initiative de l'UDC pour «l'autodétermination» (non) et révision de la loi sur la partie générale des assurances sociales (non).



Aufruf zur Demonstration am
16. Juni 2018

AKTIVITÄTEN VON SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES

März 2018

TEILNAHME AN DER KUNDGEBUNG

«GEGEN DIE ERPRESSUNG BEI DER NOTHILFE» IN GENÈVE AM 28. MÄRZ

In Genf wurden Personen mit abgelehntem Asylantrag oder mit einem Nichteintretensentscheid gezwungen, für den Bezug der Nothilfe zusätzlich einen Stempel bei der Flughafenpolizei einzuholen. Obgleich es sich hier um ein Grundrecht handelt, errichtete der Kanton Genf damit eine neue Hürde, um an die etwa zehn Franken pro Tag zu kommen, die der Bund vorgesehen hat. Solidarité sans frontières stellt fest, dass auch im Kanton Zürich der Zugang zur Nothilfe oftmals an die Eingrenzung auf eine Gemeinde gekoppelt ist, was der Bewegungsfreiheit widerspricht. Diese Tendenz muss auf nationaler Ebene bekämpft werden!

Mai 2018

TEILNAHME AN DER KUNDGEBUNG «GEGEN DAS BUNDESZENTRUM IN GRAND-SAONNEX» AM 23. MAI

Bei einer Kundgebung, zu der das Kollektiv Perce-frontière in Grand-Saconnex aufgerufen hatte, um gegen den Bau des Ausschaffungsgefängnisses zu protestieren, hat auch Solidarité sans frontières das Wort ergriffen. Für Sossf reiht sich die Schweizer Asylpolitik in eine europäische Tendenz ein, die Asylsuchenden mehr als Sicherheitsproblem denn als Menschen zu sehen, die Schutz benötigen.

Juni 2018

DEMO «ZWISCHEN UNS KEINE GRENZEN» AM 16. JUNI

Mehr als 4000 Personen sind dem Aufruf von Solidarité sans frontières und 60 anderen Organisationen gefolgt und haben in Bern für eine gastfreundliche, offene und solidarische Schweiz

Petition für die Aquarius



demonstriert. Die Kundgebung war Teil der Kampagne «Zwischen uns keine Grenzen». Dank von Privaten gesponserten Bussen und einer starken Mobilisierung in den Reihen der Betroffenen stammte die Mehrzahl der Teilnehmenden aus Gemeinschaften der Diaspora. Ein Erfolg des Organisationskomitees.

AQUARIUS: DIE SCHWEIZ UND DIE EU SIND KOMPLIZEN

Die «Aquarius», das Rettungsschiff von SOS Méditerranée, ist nach 72 Stunden Wartezeit auf hoher See nunmehr auf der Fahrt Richtung Valencia. Nachdem die neue Rechtsaussen-Regierung Italiens die Häfen geschlossen hat, war die Aquarius mit ihren 629 Passagieren gezwungen, abzudrehen und darauf zu warten, dass ein anderer europäischer Staat sich bequemem würde, einen sicheren Hafen anzubieten.

Juli 2018

UNTERSTÜTZUNG DER PROTESTDEMO GEGEN AUSBEUTUNG AM 23. JULI

Solidarité sans frontières hat die Demo des Kollektivs der Kongoles*innen und die Kundgebung am Sitz von Glencore in Baar begleitet. Ziel des Marsches war, die Besitznahme und die Ausbeutung des Bodens und des Untergrunds durch multinationale Firmen wie Glencore anzuprangern.



September 2018

JA ZUR ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT AM 23. SEPTEMBER

Solidarité sans frontières hat die Initiative für die Ernährungssouveränität unterstützt. Die Ernährungssouveränität will eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion für die lokale Bevölkerung und den Vorrang der regionalen Vermarktung vor dem Welthandel. Sie widersetzt sich dem Raub des Bodens (Land-Grabbing) und den Exportsubventionen, welche den Bäuer*innen die Lebensgrundlage entziehen und sie oftmals zum Verlassen ihres Landes zwingen. Leider wurde die Initiative mit 68,4% Nein-Stimmen abgelehnt.

Oktober 2018

ÜBERGABE DER PETITION «SCHWEIZER FLAGGE FÜR DAS HILFSSCHIFF AQUARIUS» AM 9. OKTOBER

Solidarité sans frontières hat sich an der Unterschriftensammlung und der Übergabe der Petition an Bundesrat und Parlament beteiligt. Diese verlangte, dem Schiff von SOS-Méditerranée und Médecins Sans Frontières die Schweizer Flagge zu gewähren. Rund 25000 Unterschriften wurden überreicht, die Forderung wurde zudem von Politiker*innen aus verschiedenen Parteien unterstützt. Trotz dieser bedeutenden Mobilisierung verweigerte der Bundesrat dem Rettungsschiff die Flagge.

November 2018

ZWEI MAL NEIN AM 25. NOVEMBER

Sosf hat gegen die SVP-«Selbstbestimmungsinitiative» gekämpft. Die Initiative wollte dem Landesrecht den Vorrang vor dem Völkerrecht geben. Ihre Annahme hätte sehr wahrscheinlich



zur Kündigung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) geführt, ein altes Ziel der SVP, die nicht schlucken will, dass Strassburg hier und da den «Rückschaffungswahnsinn» der Schweiz bremst – so wie kürzlich im Fall Tarakhel. Die SVP-Initiative wurde mit 66,2% abgelehnt. Wir haben uns auch gegen das geänderte Bundesgesetz über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) gewehrt. Diese Revision erlaubt es den Versicherungen, bei Verdacht auf «Missbrauch» die Versicherten durch Detektive auszuspionieren – und das ohne richterlichen Beschluss. Das Gesetz reiht sich ein in die Vielzahl der «Missbrauchsbekämpfungsgesetze» des letzten Jahrzehnts, die sich vor allem gegen Migrant*innen richteten. Die Revision des ATSG wurde mit 64,7% angenommen.

November 2018

FREISPRUCH FÜR DIE «3+4 DE BRIANÇON»

Am 8. November 2018 fand in Gap (Frankreich) der Prozess gegen sieben Aktivist*innen statt – vier Personen aus Frankreich, zwei aus der Schweiz und eine aus Italien. Sie waren wegen «Beihilfe zur illegalen Einwanderung auf französisches Territorium, begangen als organisierte Bande» angeklagt – ein Straftatbestand, der mit bis zu zehn Jahren Gefängnis und 750 000 Euro Geldstrafe bestraft werden kann. Das alles wegen eines Solidaritätsmarsches als Reaktion auf die Blockade der italienisch-französischen Grenze am Col de l'Echelle durch eine Gruppe der rechtsextremen «Génération Identitaire». Drei der Aktivist*innen waren zunächst in Untersuchungshaft genommen, später unter Hausarrest gestellt und schliesslich bis zum Prozess auf freien Fuss gesetzt worden.

LIBERTÉ POUR LES 3+4 DE BRIANÇON

SOLIDARITÉ SANS FRONTIÈRES

Solidarité sans frontières hat sich immer eingesetzt für Leute, die – auch mit Aktionen des zivilen Ungehorsams – für die Gastfreundschaft, die Solidarität und die Bewegungsfreiheit – ein Grundrecht gemäss Art. 10 Abs. 2 der Bundesverfassung – eintreten. Wir rufen zur Verteidigung der kriminalisierten Migrant*innen und ihrer Unterstützer*innen auf. Wir fordern damit eine andere Migrations- und Asylpolitik, die sich auf Offenheit, die Garantie der Grundrechte und eine Nicht-Diskriminierung stützt. Zusammen mit einer breiten Solidaritätsbewegung haben wir deshalb gefordert: «Freispruch für die 3+4 de Briançon!»

17 Stunden dauerte der Prozess gegen die sieben Aktivist*innen. Fünf wurden zu einer bedingten Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt, die zwei anderen zu zwölf Monaten, vier davon unbedingte. Alle sieben gehen in Berufung.

Dezember 2018

ANNI LANZ VOR GERICHT AM 6. DEZEMBER

Die langjährige frühere Geschäftsführerin von Solidarité sans frontières musste sich am 6. Dezember vor dem Bezirksgericht Brig verantworten, weil sie am 24. Februar 2018 einen aus Afghanistan stammenden Flüchtling bei Gondo in die Schweiz bringen wollte. Sosh hat mitgeholfen, Anni zu verteidigen und sie nach Brig begleitet. Das Bezirksgericht verurteilte sie wegen «Förderung der rechtswidrigen Einreise» zu einer Geldbusse von 800 Franken. Hinzu kommen Verfahrenskosten von 1400 Franken. Sie hat gegen das Urteil Rekurs eingelegt. Die Solidaritätskampagne läuft 2019 weiter.



**Die Schweiz und Dublin:
zehn Jahre nach
dem Beitritt**



Kundgebung für und mit Anni Lanz vor dem Bezirksgericht Brig

15. Dezember

VERANSTALTUNG «DIE SCHWEIZ UND DUBLIN: ZEHN JAHRE NACH DEM BEITRITT»

Im Dezember 2018 jährte sich zum zehnten Mal die Inkraftsetzung der schweizerischen Schengen- und Dublin-Assoziierung. Sösf hat dieses «Jubiläum» genutzt, um eine kritische Bilanz zu ziehen. Eine Bilanz nicht aus Sicht der Behörden, sondern aus der Perspektive der Betroffenen und der mit ihnen solidarischen Personen. An unserer Veranstaltung in Bern am 15. Dezember organisierten wir zwei Podiumsdiskussionen: An der ersten «Dublin, die Bilanz – was geschieht mit den Menschen nach ihrer Rückschaffung» nahmen Gérard Sadik von «La Cimade» (Frankreich),

Yasmine Accardo von der Kampagne «Lasciatecientrare» (Italien) und Lea Horvat von der «Welcome!»-Initiative (Kroatien) teil. Heiner Busch (Sösf) und Ibrahim Soysüren (Universität Neuchâtel) referierten beim zweiten Podium zu «Dublin IV – was erwartet uns?». Rund 50 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Website von
Solidarité sans
frontières

Le site web de
Solidarité sans
frontières

The screenshot shows the website 'Solidarité sans frontières' with a navigation bar at the top containing 'Home | Kontakt | Spenden' and a search bar. Below the navigation bar are links for 'Über uns | Themen | News | Publikationen | Aktiv werden | Agenda | Service'. The main content area features a 'News-Blog' section with a language selector for 'französisch' and 'deutsch'. A prominent article is titled 'Disco gegen Rassismus' dated '21.03.2019', with the subtitle 'Internationaler Tag gegen Rassismus ab 20.30, Palace, Blumenbergplatz, St. Gallen'. The article includes a graphic with the text 'GEGEN RASSISMUS' and '14. 24. 3.19'. Below the article is a smaller news item dated '19.03.2019' titled 'Das SEM betreibt aktiv Lohndumping!' with a sub-headline 'Medienmitteilung des VPOD-NGO, der Demokratischen Jurist_innen Schweiz und von Solidarité sans frontières'. This article is accompanied by a photograph of a large, modern building.

Olivier von Allmen, Sylvie Colbois und Alain Perrinjaquet. Für Übersetzungen ins Deutsche konnten wir auf die Unterstützung von Marianne Benteli zählen.

Allen Mitarbeiter*innen ein grosses Dankeschön.

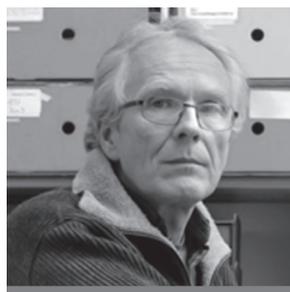
BULLETINS

L'actualisation du site internet et le bulletin publié quatre fois par année sont des moyens essentiels pour être en contact avec nos membres et sympathisants. Les dossiers des bulletins ont été consacrés aux thèmes suivants :

- « **L'Europe, l'Afrique et les migrations** » – avec des contributions de Charles Heller et Etonam Akakpo-Ahianyo
- « **Dublin et la Suisse** » – avec un bilan des dix ans de participation de la Suisse et une analyse des négociations autour de Dublin IV

- « **Schengen et la Suisse** » – avec entre autres des analyses à propos de Frontex et des nouveaux projets de banques de données Schengen
- « **La solidarité : un exemple ou un délit ?** » – à propos de la criminalisation de la solidarité, avec une contribution de Philippe Wannesson et l'interview de Kiri Santer.

Cette année, comme les quatre dossiers abordaient la politique migratoire et d'asile de l'UE, les pages 2 et 3 ont été consacrées à d'autres sujets comme les 70 ans de l'exode des réfugiés palestiniens, le profilage racial et la violence policière, les votations pour la souveraineté alimentaire et contre l'initiative dite pour l'autodétermination et enfin la restructuration du domaine de l'asile.



Amanda Ioset (politische Sekretärin)
Gisela Grimm (Sekretariat, Finanzen)
Heiner Busch (Archiv, Bulletin)
**Noémie Christen (Stellvertretung
von Amanda Ioset, Februar bis Mai 2018)**

INTERNA

CO-PRÄSIDIUM

Sophie Guignard (Droit de rester FR) und Hilmi Gashi (Co-Leiter der Unia-Sektion Berner Oberland und Migrationsfachmann)

VORSTAND

Im Vorstand wurden an sieben Sitzungen mögliche Aktionsformen diskutiert und Positionen gegenüber den immer neuen Verschärfungen gesetzt. Dem Vorstand gehören an: Claude Braun (CEDRI, Longo Mai), Peter Frei (Rechtsanwalt Anwaltskollektiv), Balthasar Glättli (Nationalrat Grüne), Kiri Santer (Watch the Med Alarm Phone, Droit de Rester Lausanne), Laura Stämmer (nationale Plattform zu Sans-papiers), Hanna Stoll (Autonome Schule Zürich), Christophe Tafelmacher (Coordination Asile Vaud).

SEKRETARIAT

Amanda Ioset (politische Sekretärin)
Gisela Grimm (Sekretariat, Finanzen)
Heiner Busch (Archiv, Bulletin)

Noémie Christen hat Amanda Ioset während deren Mutterschaftsurlaub von Februar bis Ende Mai vertreten. Wir danken ihr für ihre vorzügliche Arbeit!

Für unsere Kollegin Gisela Grimm war 2018 das letzte Jahr bei Sosf. Nach 25 Jahren eines ausserordentlichen Engagements geht sie in Rente. Unsere allerbesten Wünsche begleiten sie in den wohlverdienten Ruhestand!

FREIWILLIGE

Auch 2018 haben uns freiwillige HelferInnen in unserer Arbeit unterstützt – mit Übersetzungen, bei Aktionen u.a. Herzlichen Dank an alle!

Erfolgsrechnung 2018

01.01.–31.12.2018

AUFWAND

Personalaufwand

Löhne	130	078.20
AHV	10	911.50
übr. Sozialleistungen	9	276.55
Personalaufwand Projekte	-20	700.00
Weiterbildung		180.00
Reisespesen, Personalspesen	1	200.00

Total Personalaufwand 130 946.25

Raumaufwand

Miete inkl. NK	17	563.85
----------------	----	--------

Total Raumaufwand 17 563.85

Betriebs/Verwaltungsaufwand

Anschaffungen		97.00
Büromaterial		513.68
Abos		723.00
Porti allgemein		468.70
EDV	1	042.65
Homepage/Infrastruktur		0.00
Telefon/Fax/Internet	1	951.79
Kopien		634.50
PC-Spesen		606.40
Buchhaltung und Revision	4	190.85
Dokumente		67.00
Bulletin Druck	21	919.30
Bulletin Übersetzungen	6	259.00
Bulletin Porti	6	397.70
Mitgliederwerbung	3	605.75
Jahresbericht/Publikation		432.65
Mitgliederbeiträge	1	238.89
Vereinspesen		403.10
übriger Aufwand	1	199.05

Total Betriebs/Verw.aufwand 51 751.01

Total AUFWAND 200 261.11

ERTRAG

Mitgliederbeiträge u. Spenden

Abos Einzelpersonen	49	393.10
Mitgl.beitr./Spenden Einzelper	54	960.00
Abos Organisationen	4	560.00
Mitgl.beitr./Spenden Org.	6	000.00
Monatsbeitragsversprechen	5	220.00
Unterstützungskomitee		0.00
Spenden Einzelpersonen		69790.20
Spenden Organisationen	11	031.80

Total Mitgliederbeiträge u. Spenden 200 955.10

übrg. Erträge

Materialverkauf		110.20
div. Ertrag		55.90
Zinsertrag		0.00

Total übrg. Erträge 166.10

Total ERTRAG

201 121.20

Ordentliches Ergebnis

860.09

Projekte

Ertrag who is who		0.00
Aufwand who is who		-321.30
Ertrag Dublin	7	245.00
Aufwand Dublin		-6391.95
Ertrag Solilauf gegen Rassismus		136.00
Aufwand Solilauf gegen Rassismu		0.00
Ertrag Infotour Film		0.00
Aufwand Infotour Film		0.00
Ertrag Demo		46403.80
Aufwand Demo		-46214.66

Total Projekte 856.89

Ausserordentliches

Auflösung Rückstellungen Projekt		0.00
----------------------------------	--	------

Total Ausserordentliches 0.00

Gewinn

1 716.98

Bilanz per 31.12.2018

Konto	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
1000	Kasse	221.75	0.2 %	1'001.80	1.1 %
1010	Postcheckkonto Bern	75'848.51	82.0 %	67'746.98	74.5 %
1018	E-Deposit-PC 92-813466-2	9'423.20	10.2 %	19'423.20	21.4 %
1090	Transitorische Aktiven	4'532.60	4.9 %	283.45	0.3 %
1190	Mietkaution BEKB 7.393.457.43	2'511.00	2.7 %	2'511.00	2.8 %
	Total Umlaufvermögen	92'537.06	100.0 %	90'966.43	100.0 %
Anlagevermögen					
1110	Computer	1.00		1.00	
	Anlagevermögen	1.00		1.00	
	Total Anlagevermögen	1.00		1.00	
	Total AKTIVEN	92'538.06	100.0 %	90'967.43	100.0 %
PASSIVEN					
Fremdkapital					
2090	Transitorische Passiven	5'409.85	5.9 %	5'556.20	6.1 %
	kurzf. Fremdkapital	5'409.85	5.9 %	5'556.20	6.1 %
2089	Rückstellung Projekte	43'614.77	47.1 %	43'614.77	48.0 %
	Rückstellungen	43'614.77	47.1 %	43'614.77	48.0 %
	Total Fremdkapital	49'024.62	53.0 %	49'170.97	54.1 %
Eigenkapital					
2100	Vereinsvermögen	41'796.46	45.2 %	24'109.32	26.5 %
	Gewinn	1'716.98	1.9 %	17'687.14	19.4 %
	Total Eigenkapital	43'513.44	47.0 %	41'796.46	46.0 %
	Total PASSIVEN	92'538.06	100.0 %	90'967.43	100.0 %